



Fahrbericht Baia Atlantica 78 Cruiser

Von Hans Wischer



Abbildungen: aktuelles Modell, Copyright Baia Yachts

**Großzügige Verglasung macht die Baia Atlantica 78 fast schon zu einem Wintergarten auf dem Wasser. Der je nach Motorisierung bis zu 60 kn schnell sein kann.
Hans Wischer hat den rasanten Cruiser vor Neapel gefahren.**

In Baia, einem Vorort von Neapel, wurden schon zur Römerzeit seetüchtige Schiffe gebaut. Diese Tradition setzt die Cantieri di Baia mit schnellen Sportcruisern fort. Deren Geschichte reicht zwar nicht so weit zurück, beginnt erst im Jahre 1961 – und das sind ja nun auch schon zwei Generationen. Anfangs entstanden offene Holzboote. Bis Antonio Capasso die Werft in den 70er Jahren übernahm und mit der GFK-Fertigung begann. Heute setzt er auf leichtgewichtige Sandwichs aus Aramid, PU-Schaum und Vinyloester sowie auf Oberflächenantriebe für hohe Geschwindigkeiten. Und auf ausgefallene Ideen. Doch dazu später mehr. Rund 30 Motorboote entstehen unter den Händen der 100 Mitarbeiter und diversen Subunternehmen bei der Cantieri di Baia pro Jahr. Von Subunternehmen außer Haus kommen beispielsweise das Interieur (von Arredo Nautica bei Bergamo), die Polstermöbel (von verschiedenen Firmen). Für die Auswahl der Stoffe und Teppiche zeichnet die hervorragend Deutsch sprechende Verkaufsleiterin Erica Negrone verantwortlich. Mit ihrer 30jährigen Erfahrung hat die ehemals selbständige Brokerin ein gutes Gespür für harmonisches Design und Geschmack, weiß, was Kunden wünschen.

Der Konstrukteur Albert Ascenzi hat der weit ausladenden *Atlantica 78* einen High-Speed-Rumpf geschneidert. Vorn scharf geschnitten, läuft das tiefe V über den tiefsten Eintauchpunkt mittschiffs mit 22° achtern in einer mäßigen Aufkimmung von 15° aus. Die Positionen der einzelnen Gewichte wurde exakt berechnet. Bei einem Gewichts-Leistungs-Verhältnis von 10 kg pro kW sollen bei einer Motorisierung von 5.500 kW – und dann einem Gewicht von 56 t – bis zu 60 kn möglich sein. Nun, wir haben eine zahmere, 10 t leichtere Version mit zwei je 1.470 kW starken mtu-16-Zylindern gefahren, immerhin noch stattliche 46,4 kn als Maximum ermittelt. Bei diesem Tempo zeigt das Wasser schon Härte. Vor allem, wenn die Wellen von vorn kommen. Seitliche und die von achtern wurden satt abgefedert. In voller Fahrt liegt der Drehkreis bei drei bis vier Bootslängen, in der Minimalgeschwindigkeit wird dank Doppelmotorisierung und elektrischem 11-kW-Bugstrahlruder auf dem Teller gewendet. Für die 3-kn-Hafenfahrt ist das Minimum noch zu schnell, muss permanent ein- und ausgekuppelt werden. Deshalb wären Trolling-Ventile wünschenswert.

Designer Carlo Galeazzi (der auch bei Azimut und Benetti sein gutes Händchen für Formen unter Beweis stellt) klassifiziert die von ihm konzipierte *Atlantica 78* als eine Open. Nun darf man darunter nicht einen offenen Sportcruiser verstehen. Als Open werden in Italien neuerdings Motorboote ohne Flybridge, aber mit Steuerstand im geschützten Decksalon bezeichnet. Der lässt sich dann mehr oder weniger luftig öffnen. In diesem Fall mittels großen zweiteiligen Schiebefenstern im Salondach und einer gläsernen Tür über die gesamte Aufbaubreite zum achterlichen Cockpit. Die faltet sich elektrisch auf Tastendruck an der handlichen Fernbedienung pfiffig nach oben unter den Hardtop-Bürzel über dem Cockpit. Ist dann so gut wie verschwunden. Doch selbst mit geschlossener Tür bilden Salon und Cockpit eine lichte Einheit mit geräumiger Weite, ist der Rundumblick vom Pilotensessel wintergarten-ähnlich dank 19 großer Glasflächen und Fenster so gut, wie wir ihn bislang kaum genießen konnten.



Fahrbericht Baia Atlantica 78 Cruiser

Von Hans Wischer



Der den Salon und das Cockpit mit durchgehendem Teakholz-Fußboden vereinende Effekt bei geöffneter Falttür wird durch das Arrangement des U-förmigen Salon-Sofas – in freundlichem hell-mais-farbigem Leder gehalten – unterstützt: Zum Cockpit hin hat es keine Rückenlehne, ist damit von zwei Seiten bestens besitzbar. Vis-à-vis befindet sich ein Sideboard mit daraus elektrisch auf Tastendruck emporfahrenden Sharp-Flachbild-107 cm-TV (die KVH-Satellitenantenne gibt's als Extra). Die Bar mit zwei Hockern – statt wie sonst meist üblich achtern im Salon – hat ihren Platz vorn neben dem Steuerstand. U-Line-Icemaker, Getränkeflaschen-Kühlbox, Spülbecken und Schubladen nehmen alles auf, was man dort gern und schnell zur Hand hat – ob nun tags während des Törns oder abends bei der Bord-Party. Satiniertes Aluminium bei den Arbeitsflächen setzt angenehme Akzente zum mit NexTec in Mittelgrau beschichteten Mohabi-Interieur, einem Nussbaumholz aus Tanganjika. Das verleiht dem Salon mit gleichfarbigen Ledersesseln am Steuerstand eine einheitliche und moderne Note. Wer ein anderes Interieur bevorzugt, die Werft erfüllt nach Semi-Custom-Manier alle machbaren Wünsche.

Pilot und Co nehmen auf Einzelsesseln mit wie bei Offshore-Renner üblichen hochklappbaren Sitzflächen Platz, sitzen oder stehen je nach Wunsch bei allerbestem Rückenhalt. Derweil der Pilot die *Atlantica 78* per Dreh am Steuerrad oder über einen Joystick in der Armlehne dirigiert. Instrumente, sanft reagierende mtu/Micro-Commander-Schalthebel, Whitestar-Kompass, Furuno-GPS-Kartenplotter, -Echolot und -Radar, Geonav-Autopilot, Simrad-UKW und RCF- Bordphone sind übersichtlich angeordnet, liegen gut im Blickfeld oder sind schnell zur Hand. Eine Satelliten-Kommunikationsanlage von KVH gibt's als Extra.

Unter Deck präsentiert sich das Mohabi-Interieur (Nussbaumholz aus Tanganjika) vorwiegend in seinem Original-Farbton, der in Etwa zwischen Kirsch und blondem Teak einzuordnen ist. Teilweise ist es für interessante Akzente in Mittelgrau mit NexTec beschichtet. Auf flauschigem Teppichboden wandeln Eigner und Gäste in ihren Kabinen, derweil ihre Bäder mit beigefarbenen Marmor belegt sind.

Das Eignerpaar ruht mittschiffs – in der ruhigsten Lage beim Ankern – auf einem diagonal angeordneten Kingsize-Doppelbett unter sandfarbenen lackiertem Deckenhimmel mit 2,20 m Stehhöhe. Über Eck steht anstelle des sonst üblichen Schminktisches ein vollwertiger Schreibtisch. Die geräumige Eignersuite empfanden wir als äußerst geschmackvoll eingerichtet. Hinter den Schranktüren gibt es auch Schubladen, die sich per leichtem Fingertipp selbst einziehen. Vakuum-WC, Bidet, gerundete Dusche mit Schiebetür und Über-Eck-Waschbecken komplettieren den Komfort im En-Suite zugänglichen Eignerbad aus Marmor.

Die Gäste nächtigen kaum weniger aufwendig, wenn auch auf begrenzterem Raum. Die VIP-Kabine befindet sich ganz vorn im Vorschiff, das En-Suite-Marmor-Bad bietet Dusche, Waschbecken und Vakuum-WC. Für das Arrangement weiterer Schlafkabinen hat die Werft drei Varianten parat: 1. bei der mit Dinette unten vis-à-vis der Galley eine Gästekabine mit zwei Einzelbetten und Bad über den Flur, 2. ohne Dinette zwei Gästekabinen mit je zwei Einzelbetten und jeweils En-Suite-Bad oder 3. bei der Version mit größerem Crew-Bereich eine Gästekabine mit zwei Einzelbetten, eine mit zwei Etagenbetten. Die sich dann ein Bad teilen.

Im Gegensatz zu andern Motorbooten nächtigt die Crew nicht abgeschieden in einem Mini-Quartier am Heck, sondern mittendrin zwischen Eigner und Gästen mit Kabinenzugang durch die Galley. In jedem Fall in einer Etagenbett-Kabine dahinter mit eigenem En-Suite-Duschbad, bei der Version mit größerem Crewbereich auch davor in einer Einzelbett-Kabine und ebenfalls mit En-Suite-Duschbad. Auch wenn beide Crewkabinen nur über die Küche zugänglich sind, an Bord der *Atlantica 78* sind sie mit Teakholzboden und weiß-lackiertem Interieur so besser als manch anderes, das wir von vergleichbaren Motoryachten her kennen. Dort mitunter unter eher als Crew-Prison sehen.



Fahrbericht Baia Atlantica 78 Cruiser

Von Hans Wischer



Die Unterdeck-Galley mit ihrem Teakholz-Boden besticht durch Sachlichkeit und metallicfarbenes Interieur. LG-Kühlschrank mit Icemaker, Miele-Herd mit 4-flammigen Ceranfeld, -Geschirrspüler sowie Schränke mit Teller- und Gläserfächern machen die Galley zweckmäßig. Eine Waschmaschine mit Trockentümmler hat ihren Platz im Flur.

Das pulsierende Herz jeder Motoryacht ist der Maschinenraum: Von der Höhe her schränkt ihn achtern die darüberliegende Heckgarage für einen bis zu vier 4 langen Tender (zu haben als Extra wie eine Zodiac Jet 110-kW) ein. Dennoch haben darin die beiden mtu-Motoren, der Kohler-22 kW-Generator, die Condaria-Klimatisierung für Heizung und Air Condition sowie die Seewasseraufbereitungsanlage mit einer Leistung von 70 l pro Stunde (High Pressure für Europa, Sea Recovery für USA) genügend Atmungsraum.

Ein kurzer Blick nach außen: Die Anti-Slip-Struktur auf dem Vorschiff unter der in den Handläufen einknöpfbaren Sonnenliegewiese für bis zu zehn Personen wurde einem römischen Bad nachempfunden, die hohe Reling für den sicheren Tritt dorthin gibt es als Extra, derweil eine niedrige der rasanten Optik wegen Standard ist. Die Frage sei erlaubt: Muss sich wirklich Sicherheit dem Design unterordnen? Im Cockpit gibt es eine weiteres Sonnenkissen für drei Personen, davor ein Sofa für bis zu fünf Personen. Ein Fold-Tisch hat seinen Lagerraum unter der Liegewiese. Die Gangway für den Landgang entfaltet sich aus einem Staufach am Heck, das bei Nichtgebrauch durch eine in die Form integrierte Klappe verschlossen wird. Ebenso die Treppe vom Cockpit zur Badeplattform. Das sind überaus pfiffige Lösungen, um Funktion und Design zu kombinieren.

Fazit: So manches ist an Bord der Atlantica 78 ungewöhnlich, aber gut, überaus durchdacht und praktisch. Bleibt abzuwarten, wann die pfiffigen Details von anderen Werften nachgeahmt werden. Andererseits können Eigner hinsichtlich Arrangements und Aufteilung ihre individuellen Wünsche nach Semi-Custom-Manier einbringen - und damit eine ganz andere Atlantica 78 kreieren.

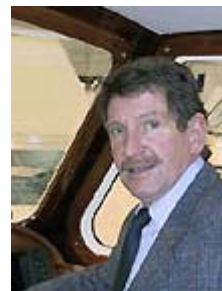
Daten:

Länge ü.A.	24,30 m
Breite	6,03 m
Tiefgang	1,15 m
Höhe ü.WL	5,07 m
Verdrängung	46 t
Rumpf	Sandwich aus Aramid, PU-Schaum und Vinylester, bis zu 45 mm stark
Deck	Sandwich aus Aramid und PVC
Aufbauten	Sandwich aus Aramid und GFK
Motorisierung	2x 1.470 kW / 2x 2.000 PS (mtu - 16-Zylinder-Turbodiesel 2000 BlueLine) mit Arneson-Oberflächenantrieben ASD 14
Propeller	6-Blatt
Treibstoff	5.500 l
Reichweite	400 sm bei 44 kn
Frischwasser	1.350 l
Warmwasserboiler	elektrisch
Abwasser	Greywater 415 l, Blackwater 189 l
Passarelle	Opacmare
Klassifizierung	CE B (Testboot CE A) & Malta Cross 101



Fahrbericht Baia Atlantica 78 Cruiser

Von Hans Wischer



Konstruktion	Alberto Ascenzi
Exterieur- & Interieur Design	Carlo Galeazzi
Werft	Cantieri di Baia (Italien) 80070 Baia (NA), Via Lucullo 45/A, Tel. +39 081/868 72 31, Fax 868 76 48, E-Mail sales@baiayacht.it
Internet	www.baiayacht.it

Fahrwerte:

Wir maßen im Golf von Neapel bei Windstärke und Seestärke 2 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel

Maximal	46,4 kn bei 2.350 U/min, erreicht nach 20 sec / 84 dBA am Innensteuerstand, 84 dBA im Salon, 85 dBA in der Eignerkabine
Minimal	mit 1 Maschine 6,7 kn, mit 2 Maschinen 8,5 kn bei 600 U/min / 65 dBA am Innensteuerstand, 65 dBA im Salon, 70 dBA in der Eignerkabine
Untere Gleitfahrt	13 kn bei 1.300 U/min, erreicht nach 8 sec / 70 dBA am Innensteuerstand, 70 dBA im Salon, 73 dBA in der Eignerkabine
Marschfahrt	41,1 kn bei 2.100 U/min / 83 dBA am Innensteuerstand, 83 dBA im Salon, 84 dBA in der Eignerkabine